



Harmonisches Zusammenspiel

**Aktiv sein trotz
Demenz**

Seite 9

Seelsorge

Seite 16-17

**Netz der
Wertschätzung**

Seite 38

Impressum und Offenlegung
gem. § 25 Mediengesetz



Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfeverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21259
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Obmann des
Sozialhilfeverbandes Liezen
Bgm. Gerhard Schütter

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Rebecca Sedlmayr
Sozialhilfeverband Liezen
Tel: 03612/21260-21
Mail: rebecca.sedlmayr@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Jakob Kabas, Rebecca Sedlmayr,
Sandra Radaelli, Thomas Dick,
Thomas Spannring, Martina
Kirbisser, Monika Seebacher,
Anita Trinker, Natalie Zettler,
Helmut Stuhlpfarrer, Monika
Maller, Romana Moser, Moritz
Bergler, Alexandra Rauch, Claudia
Steiner, Erni Ladreiter, Renate
Gschwandtner, Evelyn Sagaster,
Sabine Bayer, Margit Weikl, Monika
Weiß, Gabi Schwarz

Herstellung:

Onlineprinters.at

Layout/Grafik:

Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den
Inhalt der Inserate ist der Inserent
verantwortlich. Irrtümer und
Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei
allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung
erscheint voraussichtlich im

November 2016

Liebe Leserinnen und Leser unseres Infomagazins „zeitraum“!

Der Sommer ist ins Land
gezogen und viele von uns
sprechen von Urlaubszeit.
Zeit für viele Menschen, dem
gewöhnlichen oder üblichen
Alltagstrott zu entfliehen und
vielfach sich von anstrengender
Arbeit zu erholen.

”

*Ich bin überzeugt,
dass alle in ihren
Bereichen beste
Arbeit leisten ...*

Hier sehe ich im Sozialhilfeverband Liezen im Speziellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Pflegeeinrichtungen in allen Funktionen, aber auch die MitarbeiterInnen in der Verwaltung. Ich bin überzeugt, dass alle in ihren Bereichen beste Arbeit leisten und weiß, dass manche oft an die Grenzen der Belastbarkeit in ihrer Arbeit gehen. Bei meinen Besuchen in unseren Pflegeheimen kann ich die überwiegend positive Arbeitsauffassung und tolle Arbeit unserer Bediensteten beobachten, die mit Freundlichkeit und Elan bei der Arbeit sind.



Foto: © TOM

Bgm. Gerhard Schütter
Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen

Nicht immer ist diese Arbeit mit anerkennenden Worten oder vielleicht sogar mit Lob bedankt, obwohl man sehen und spüren kann, dass es unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gut geht und sie gut umsorgt sind. So gönnen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihren wohlverdienten Urlaub und wünschen allen, die Ihren Sommerurlaub noch vor sich haben, eine schöne und erholsame Zeit, um dann wieder mit Freude alle Herausforderungen meistern zu können.

Ich wünsche allen unseren Seniorinnen und Senioren, die in unseren Pflegeeinrichtungen ihr neues Zuhause gefunden haben und natürlich auch unseren mehr als 400 Bediensteten einen sonnigen Sommer und eine gute Zeit in unserer schönen Region.

Euer Obmann des
Sozialhilfeverbandes Liezen
Bürgermeister
Gerhard Schütter

Sauregurkenzeit

Dieser aus dem späten 18. Jahrhundert stammende Begriff bezeichnete eine Zeit im Jahr, in der das Lebensmittelangebot knapp war. Diese Zeit wird nicht selten von Menschen genutzt, die sich medial gerne vordergründig mit eigenen Themen ins Gespräch bringen wollen.

In Pflegeheimen, in denen Dienstleistungen rund um die Uhr, tagtäglich in möglichst gleichbleibender Qualität erwartet werden, ist die Sauregurkenzeit kein Begriff. Die Ressourcen sind exakt zu planen damit es bei Betreuten und Betreuenden keine sauren Gesichter gibt. Auf Landesebene wurde erkannt, dass angemessene und zeitgemäße Pflege personalintensiv ist und entsprechende Rahmenbedingungen braucht. Landläufig herrscht vereinzelt noch die Meinung, dass sich die Betreuung älterer Menschen in erster Linie zu rechnen habe. Ich frage jetzt: Ab welcher Verkehrsfrequenz rechnet sich eine Straße? Wann rechnet sich ein Kindergarten oder eine Schule, ein Krankenhaus oder eine Freizeitanlage? Wann sind kleinregionale Strukturen im Gesundheitswesen effizient?

Die Einrichtungsleitungen unserer Häuser und ich als Geschäftsführer haben einen



Jakob Kabas, MBA
Betriebsleiter des Sozialhilfeverbandes Liezen

klaren Auftrag zur Konsolidierung unserer Betriebe und wir sind bereits unterwegs. Wir werden diese Aufgabe unter Berücksichtigung unserer Expertise und der gesetzlich verankerten Wirkungsziele für eine zeitgemäße Betreuung von Menschen im Alter professionell und umfassend wahrnehmen. Die Verantwortung über die Entscheidung wie, von wem und in welcher Qualität in einem demografisch älter werdenden und einwohnermäßig schrumpfenden Bezirk Menschen betreut und gepflegt werden, tragen aber die Politikerinnen und Politiker der Region. In diesem Fall (er)tragen sie auch die Verantwortung für die langfristigen Folgen: Diejenigen, welche die Entscheidungen heute treffen, werden morgen im Falle der eigenen Bedürftigkeit die Pflege- und Betreuungslandschaft vorfinden, die sie gestaltet haben. Bleibt ihnen zu wünschen, dass ihr Lebensabend keine Sauregurkenzeit wird.

Inhalt

Themen	4
24h-Lauf Beratungsalltag	
Lassing	6
Aktivsein trotz Demenz	
Irdning	16
Unsere Seelsorgerin	
Schladming	20
Beweglichkeit bis ins hohe Alter	
Trieben	24
Seniorenanimation	
Altaussee	28
Neue Gartenläube	
Öblarn	34
Abhängigkeit im Alter	
Gröbming	38
Ein Netz der Wertschätzung	



Auch unser Obmann Gerhard Schütter, unterstützte uns tatkräftig.

24h-Lauf Irdning

Auch heuer war der Sozialhilfeverband Liezen wieder beim größten Ultralauf-Event Europas vertreten, dem 24h-Lauf in Irdning.

Die 24 Läufer und Läuferinnen unserer Megastaffel, legten von 01. bis 02. Juli in 24 Stunden eine Gesamtstrecke von 284,95 km zurück und bewältigten diese Herausforderung laufend erfolgreich.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Sponsoren, ohne die eine Umsetzung dieses Projektes nicht möglich gewesen wäre.



- Pürcher Planungs GmbH
- Stangl KEG
- Obst & Gemüse F. Steiner

- Bäckerei Feigl
- Gartengestaltung Zenz



Es tuat so weh, wenn ma verliert...

Beratungsalltag: Frau K. kommt in die Beratung, weil ihr Freund sie betrogen hat und ihre aktuelle Lebenssituation sehr belastend für sie ist. Frau K. hatte die Beziehung, gleich nachdem ihr Freund ihr seine Untreue gestanden hatte, beendet, allerdings sind noch Gefühle für ihn vorhanden.

Als Vater der beiden Kinder kommt er diese regelmäßig besuchen. Frau K. fällt es in diesen Situationen sehr schwer, ihrem Ex-Freund zu begegnen, und nach jedem Besuch fühlt sie sich verzweifelt und innerlich zerrissen.

In der Familienberatungsstelle arbeitet Frau K. gemeinsam mit ihrer Beraterin daran, die psychischen und sozialen Probleme, die durch ihre akute Belastungssituation entstehen, zu bewältigen und günstige Entwicklungen und Veränderungsprozesse in Gang zu setzen.

Die erste Phase der Beratung dient der emotionalen Entlastung. In ausführlichen Gesprächen erhält Frau K. den Raum und die Möglichkeit, offen über ihre Gefühle zu sprechen: über ihre Wut und ihren Zorn, über ihre Liebe zu diesem Mann, die trotz allem noch immer da ist, und über ihre Ängste und Sorgen vor einer ungewissen Zukunft als alleinerziehende Mutter.

Die Beraterin hört ihr verständnisvoll und ohne zu urteilen zu. In der zweiten Beratungsphase lenkt die Be-

raterin den Blick auf die Erforschung persönlicher und sozialer Ressourcen im Leben von Frau K. Persönliche Fähigkeiten und unterstützende soziale Bedingungen, die der Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation und des individuellen Wohlbefindens dienen können, werden identifiziert und konkret umsetzbar gemacht. Durch dieses lösungs- und ressourcenorientierte Vorgehen der Beraterin wird Frau K. dabei unterstützt und darin begleitet, sich ihrer eigenen Möglichkeiten zur Bewältigung ihrer Situation bewusst zu werden und auch Unterstützungsangebote aus dem sozialen Umfeld zu nutzen.

Bestärkt in ihrem Selbstvertrauen und im Bewusstsein ihrer Möglichkeiten gelingt es Frau K., langsam wieder Mut zu fassen, den Blick auf die Zukunft zu richten und neue Schritte in ihrem Leben zu wagen.



Foto: Marco S. / Adobe Stock

Avalon
Verein für soziales Engagement • Liezen

**Zentrum für soziale
Integration und Wohnen**
Fronleichnamsweg 4/1,
8940 Liezen
Tel.: 03612 / 26 9 54
Mo., Di., Do., Fr.:
08:00 bis 12:00 Uhr
Mi.: 14:00 bis 18:00 Uhr



Mamilein, Mamilein, du bist mein Sonnenschein ...

So sangen die Kinder der Kinderhoamat die letzten Tage und Wochen vor dem Muttertag und der großen Muttertagsfeier in der Seniorenhoamat.

Am 17. Mai war es dann endlich soweit. Unsere Kinder, vor allem Lara und Elina Huber waren sehr aufgeregt. Schon am Morgen – bevor sie in den Kindergarten bzw. die Schule mussten – wurde noch einmal eifrig geübt. Neben unserem gesanglichen Auftritt, stand für die beiden auch noch ein Solo mit der Flöte (Elina) bzw. mit der Querflöte (Lara) am Programm.

Als es endlich 14 Uhr war, machten sich viele aufgeregte Kinder mit ihren Betreuerinnen auf den Weg in die Seniorenhoamat, wo sie schon

freudig von den BewohnerInnen erwartet wurden.

Leuchtende Kinderaugen betraten den Veranstaltungsraum und setzten sich an den mit Kuchen, Süßigkeiten, Knabbergebäck und Limonade reich gedeckten Tisch.

Nach der Begrüßung von Josefine und dem stimmungsvollen Einstieg des Flötenquartetts, waren wir an der Reihe. Zuerst spielte Elina zwei Stücke mit ihrer Flöte, anschließend gab Lara zwei Stücke mit ihrer Querflöte zum Besten und dann war der große Auftritt der Kin-

der mit dem Lied: „Mamilein, Mamilein, ...“ nach der Melodie von Lollipop.

Danach trug Sylvia noch ein Gedicht vor und das Flötenquartett spielte noch einige Stücke. Der Nachmittag fand dann bei Kaffee und Kuchen noch einen gemütlichen Ausklang.

Für die Kinder der Kinderhoamat war es ein aufregender Tag mit vielen tollen Eindrücken. Wir bedanken uns ganz herzlich, dass wir dabei sein durften und freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Feier!

Lassing



„Seniorenhoamat“ Lassing
8903 Lassing 100
E-Mail: lassing@shv-liezen.at
Telefon: 03612-82521
Einrichtungsleitung:
DPGKP Christof Zamberger

Betten gesamt 104

Einzelzimmer 64
Zweibettzimmer 20
in 7 Wohngemeinschaften





Modenschau

In den vergangenen Wochen war so einiges los in unseren Räumlichkeiten. Der Textilhandel Uhlig & Bernd war zu Gast bei uns im Haus.

Bereits ab 10 Uhr gab es für unsere BewohnerInnen die Möglichkeit nach Lust und Laune im zuvor aufgebauten Geschäft einzukaufen. Manche konnten es kaum erwarten wieder einmal selbst Kleidung auszusuchen, zu probieren und zu kaufen.

Am Nachmittag fand dann die Modenschau statt. Besonders erfreut waren wir, dass auch Gäste von Lassing und

Angehörige dabei waren. Unsere Modenschau war aber keine gewöhnliche, nein die Models wurden von unserem Haus gestellt. So konnte, wie man auf den Fotos erkennen kann, manches schlummernde Talent erweckt werden. Ganze 15 Models stellten sich der Herausforderung und präsentierten die aktuelle Frühlings- und Sommermode dieses Jahres.



Ein Dankeschön an Gabi Pressl für die Organisation der Modenschau.

Tagesbetreuung:

Aktiv sein mit und trotz Demenz



„Wer rastet, der rostet“, dieser Spruch ist Allgemeingut und trifft, wie wir wissen, sowohl auf unseren Körper als auch auf unseren Geist zu und ich meine auch auf unsere Seele.

Auch für Menschen, die mit einer Demenz leben, ist Aktivität ein wichtiger Baustein zum möglichst langen Erhalt ihrer Fähigkeiten und zur Steigerung ihrer Lebensfreude sowie zur Aktivierung möglicher Ressourcen.

Eigene Aktivitäten entwickeln

In der frühen Phase einer Demenz geht es vor allem darum, Aktivitäten zu finden, die Spaß machen und durch die Krankheit nicht oder wenig eingeschränkt sind. Dabei kann man an frühere Lieb-

lingsbeschäftigungen anknüpfen, es können aber auch neue Hobbys ausprobiert werden wie das Malen.

Gemeinsam etwas tun

Wenn die Krankheit weiter fortschreitet, geht die Fähigkeit, sich selbst zu beschäftigen, zunehmend verloren, ebenso wie die Möglichkeit komplexe Aufgaben zu bewältigen. In dieser Phase können diese Beschäftigungen das Erleben positiv beeinflussen, die Stimmung verbessern und die Freude am Leben wieder wecken. Hier wird das Angebot

von Spaziergang, Gymnastik oder auch gemeinsames Backen oder Zusammenräumen gerne angenommen. Die Musik ist ein wichtiger Türöffner in die Welt eines Menschen mit Demenz, gemeinsames Singen und auch beim Tanzen erlebt man oft erstaunliche Beweise für das Aktivieren von Ressourcen. Menschen wollen das Gefühl haben, etwas Sinnvolles zu tun und sich nützlich machen. Einfache Tätigkeiten im Haushalt oder im Garten oder Servietten falten, Handtücher zusammenlegen, Gemüse oder Obst putzen und klein schneiden, Blumen einpflanzen oder gießen und Handarbeiten steigern das Wohlbefinden. Dabei kommt es auf das Tun an, nicht so sehr auf das Ergebnis. Auch Lob und Anerkennung tut immer gut. Ein im Secondhand-Laden gekaufter Strickpullover hat eine neue Aufgabe. Das Auftrennen und Aufwickeln der Wolle ist ebenso eine sehr befriedigende Aufgabe.



Grimmingstub'n



Abschied

„Abschied ist ein scharfes Schwert“, so heißt es im Lied von Roger Whittaker. Und es betrifft uns alle. Verstirbt ein/eine HeimbewohnerIn in einer Wohneinheit, ist es nicht nur für die Angehörigen ein Schicksalsschlag, sondern

auch für die MitbewohnerInnen sehr schwer. Viele verlieren Freunde, die sie in den vergangenen Jahren kennen lernen und gewinnen durften. Da nicht immer die Gelegenheit besteht sich von ihnen zu verabschieden, ist es schwer

einen Abschluss zu finden. Wir machten uns darüber Gedanken und so entstand die Abschiedsrunde. Kerzen in Herzform wurden auf einem Tisch aufgestellt. Auch die Fotos von dem/der kürzlich Verstorbenen. Alle MitbewohnerInnen vom Wohnbereich setzten sich an einen Tisch und hielten sich die Hände. Wir haben gemeinsam gebetet, geweint und danach einiges von dem/der Verstorbenen erzählt. Dadurch konnten wir auch wieder lachen. Es stellte sich heraus, wie wichtig es für jede/n einzelne/n ist, Abschied zu nehmen.



Frühling ist und die Natur erwacht

Unter diesem Motto haben wir gemeinsam mit unseren MitbewohnerInnen einiges gepflanzt. Verschiedene Kräuter, Salat, Radieschen, Tomaten und vieles mehr. Auch wurde die Terrasse mit wunderschönen Blumen geschmückt. Es macht Spaß zu

sehen, wie die HeimbewohnerInnen die Pflanzen hegen und pflegen. Kräuter wurden getrocknet und ein Kräutersalz gemacht.

Wir können es kaum erwarten den ersten Salat gemeinsam zu genießen...

Hoamat



Trommelklänge in der Seniorenhoamat

Am 11. Mai 2016 hatten wir in der Seniorenhoamat Besuch von Cheikh Niang. Der gebürtige Senegalese lebt jetzt schon seit zehn Jahren in Österreich. Es ist ihm ein Anliegen die Tradition seiner neuen Heimat kennenzulernen. Genauso macht es ihm große Freude über sein Land und die Gebräuche zu erzählen. Cheikh hat sich aus diesem Grund bereit erklärt, für unsere BewohnerInnen einen Nachmittag zu gestalten.

Zu Beginn zeigte Cheikh Fotos von seinem Land und den BewohnerInnen, von bekannten Kultur- sowie religiösen Stätten und von touristischen Sehenswürdigkeiten im Senegal. Er gab auch gerne Antwort auf Fragen, die

die BewohnerInnen stellten. Dieses Interesse hat ihn sehr gefreut.

Dann ging es weiter mit dem Trommeln. Dazu waren einige große afrikanische Trommeln bereitgestellt. Einige der BewohnerInnen scheuten sich nicht und probierten es sofort aus und waren dann gar nicht mehr von den Trommeln wegzubekommen. Sie waren sehr geschickt und bewiesen ein gutes Taktgefühl im Umgang mit diesen Instrumenten. Einzelne waren wegen des großen Klangvolumens etwas zurückhaltender und vorsichtiger.

Die Kinder der Kinderhoamat kamen auch zu Besuch. Sie waren am Beginn ein wenig schüchtern, tauten dann

aber sogleich auf und trommelten eifrig mit. Schließlich probierte man auch noch das Singen und Tanzen, wobei man deutlich merkte, dass Cheikh lange Zeit in der Animation gearbeitet hat.

Da die Veranstaltung auf einen Mittwoch fiel, wo auf allen Stationen das Abendessen selbst gekocht wird, kamen die BewohnerInnen der Station Hoamat noch in den Genuss, ein traditionelles, speziell westafrikanisches Gericht kennenzulernen. Cheikh kochte mit Unterstützung einiger Köchinnen „Mafe“ – eine Eintopfartige Speise mit Putenfleisch, Kartoffeln, Karotten und Tomatensauce. Den speziellen Geschmack verleiht aber Erdnussbutter. Dazu gab es das Hauptnahrungsmittel Reis. Unsere BewohnerInnen haben alle probiert und es hat ihnen gut geschmeckt. Cheikh demonstrierte dann noch, wie bei ihm zu Hause gegessen wird. Nämlich im Kreis am Boden sitzend und es wird aus einem großen Teller, mit Löffeln oder mit den Fingern gemeinsam gegessen.

Zum Abschluss gab es dann noch einen Berbertee zur Verdauung.

Vielen Dank Cheikh für diesen schönen, informativen und klangvollen Nachmittag! Du sorgst noch lange Zeit für Gesprächsstoff unter den BewohnerInnen und auch beim Personal.

Oase



Eine Kutschfahrt die ist lustig, eine Kutschfahrt die ist schön...

Traditionell machten unsere BewohnerInnen wieder einen Ausflug mit der Kutsche. Natürlich waren auch einige BewohnerInnen der Oase dabei. Die Reise ging durch den Ort und noch viel weiter. Viele Erinnerungen wurden wieder geweckt und so können wir auf einen ereignisreichen und wunderschönen Tag zurückblicken.

Regenbogen



Kräuter sind wertvolle Gaben der Natur und schon früher vertrauten die Menschen auf das kostbare Gut.

So entschlossen wir uns, unsere Terrasse in ein kleines, aber feines Kräuterparadies umzuwandeln.

Unsere Kräuter sollen nicht nur schön und dekorativ sein, sondern auch beim Kochen zum Einsatz kommen, da wir einmal in der Woche selbst unsere Lieblings Speisen zubereiten.

Natürlich haben wir auf die kleinen Naschereien, wie Erdbeeren, Tomaten und viele mehr, für unsere zu betreuenden Menschen nicht vergessen.

Sonne



Um das schöne Wetter der vergangenen Tage richtig auszunutzen, starteten wir das erste Mal unseren Grillen.

Da unsere Sonntertassen ja geradezu perfekt für solche Highlights sind, haben sich die Hoamat und die Wohneinheit Sonne zusammengeslossen und alles geplant. Würstel wurden vorbereitet und die Salate wurden mit großer Vorfreude von den BewohnerInnen zubereitet.

Zum Glück hielt das Wetter so lange, dass wir in Ruhe unser Abendessen genießen konnten.

Dieses Erlebnis werden wir heuer sicher noch öfter genießen können!



s'Platzl

Das s'Platzl bedankt sich bei Zivildieneer Jan Raffetseder recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen für seine weitere Zukunft!

Summaroas



Gott sei Dank ist unsere Terrasse überdacht.

Trotz dem derzeit sehr wechselhaften Wetter erblüht unsere Terrasse auf der Summaroas in bunten Farben. Dank der liebevollen Pflege von Hermine Steinwender, egal ob gießen oder auszupfen der welken Blätter und Blüten, spriebt alles wunderbar. Auch die Tomatenpflanzen wurden schon „ausgezeit“, denn dann tragen sie mehr Früchte erklärt mir Frau Steinwender.

Mit unseren Kräutern werden die selbstgekochten Speisen verfeinert.

Unsere Einrichtung auf Facebook!



Seniorenhoamat



Bingo spielen ist ein Hit...

...da machen alle mit.
 Ob zu zehnt oder auch nur zu dritt, es hält uns alle fit. Wer am Schluss hat alle durchgestrichen und es hat sich auch kein Fehler eingeschlichen, der ist Sieger - das ist klar und wir feiern ihn mit großem HURRA!

kreinerarchitektur ZT GMBH

104 Betreuungsplätze in 7 Wohngemeinschaften **PFLEGEHEIM LASSING**

STAATLICH BEFUGTE UND BEEIDETE ZIVILTECHNIKER GMBH 
 8962 GRÖBMING Hauptstrasse 246, Tel +43 3685 23 800 Fax 22
 8940 LIEZEN Hauptstrasse 17/1, Tel +43 3612 25 000 Fax 22
 Email: office@kreinerarchitektur.at www.kreinerarchitektur.at



Die Kinderhoamat geht auf Reisen

Passend zur Urlaubs- und Reisezeit haben wir in unserer Kinderhoamat ein Reisebüro eingerichtet.

Gemeinsam mit einigen unserer Kleinen machten wir uns auf den Weg in die umliegenden Reisebüros um zu sehen wie es dort aussieht und was man als Reisebüro-Angestellte für Aufgaben hat.

Anschließend ging es ans Einrichten unseres eigenen Büros. Ausgestattet mit vielen Katalogen, einer Weltkarte, einem Telefon, einem Computer und vielen kleineren Utensilien bietet unser Reisebüro alles was das Urlauberherz begehrt.

Ob ein Urlaub in der Karibik, den USA, Australien,

Asien oder doch im schönen Österreich... wir sind für alle Kundenwünsche bereit.

Auch die BewohnerInnen unserer Seniorenhoamat laden wir herzlich ein, ihren nächsten Urlaub bei uns zu buchen – im Kinderhoamat-Reisebüro.



Was uns bewegt...

Geburtstage

Mai

Angela **Eberhard**
 Karl **Egger**
 Berta **Fössleitner**
 Maximilian **Geier** 90
 Ernestine **Pracher**
 Angela **Rami** 90
 Heidrun **Runge**
 Margarete **Schönlechner**
 Johanna **Seebacher**
 Johann **Stangl** 80
 Maria **Steiner**
 Maria **Stiegler**
 Frieda **Sulzberger**
 Irma **Tempelmair**

Juni

Maria **Kupfner**
 Juliana **Leitner**
 Liberat **Oberbichler**
 Eleonore **Rojer**
 Aloisia **Seggl**
 Aloisia **Stückelschwaiger**
 Emilie **Völkl**
 Johann **Völkl**

Juli

Maria **Huber**
 Gustav **Hubner**
 Heinrich **Häusler**
 Anna **Matschweiger**
 Jakob **Schubhard**
 Liselotte **Wlcek**



Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Manfred **Kalb**
 Maria **Steiner**
 Martha **Riedner**
 Frida **Huber**
 Elisabeth **Langegger**
 Hildegard **Beichtbuchner**
 Friederike **Walkner**
 Melanie **Steer**

Wir trauern um

Josefa **Luber**
 Theresia **Bogenreiter**
 Erna **Kriz**
 Franz **Luidold**
 Karl **Biasi**
 Franz **Gerstbrein**
 Maria **Seebacher**
 Gisela **Schurig**
 Elisabeth **Langegger**

Neues aus dem Team

Herzlich willkommen:
 Sabine **Haberl-Zefferer**
 Pflegehelferin
 Emilia **Pavlovic**
 Pflegehelferin
 Marion **Forstner**
 Küchenhilfe
 Anita **Rüscher**
 Pflegehelferin
 Melanie **Stiegler**
 Pflegehelferin
 Elisabeth **Günther**
 Pflegehelferin

Wir gratulieren

unseren MitarbeiterInnen:

Carina **Mösinger**
 zur abgeschlossenen
 Ausbildung zur
 diplomierten Gesundheits-
 und Krankenschwester.

Monika **Jörg** zur
 abgeschlossenen
 Ausbildung zur
 diplomierten
 psychiatrischen
 Gesundheits- und
 Krankenschwester.

Bojtos **Bettina**, Sabine
Haberl-Zefferer
 und Sylvia **Lechner**
 zur abgeschlossenen
 Ausbildung zur
 Fachsozialbetreuerin für
 Altenarbeit.

Bianca **Bernauer**,
 Sonja **Daun** und
 Aurelia **Schüttner**
 zur abgeschlossenen
 Ausbildung zur
 Pflegehelferin.

Janine **Safratmüller**,
 Angelika **Rohrer**,
 Tanja **Blindhofer** und
 Manuela **Ruhdorfer**
 zur abgeschlossenen
 Ausbildung zur
 Heimhelferin.



Unsere Seelsorgerin

Sie hört zu, wenn andere Menschen etwas auf dem Herzen haben. Sie drängt sich den Menschen nicht auf, hat aber immer Zeit für ein Gespräch – eine besondere Aufgabe, die mit Herz und Seele erfüllt wird.

Mein Name ist Christine Rohrer und ich komme aus Altirdning. Ich bin seit zwei Jahren ehrenamtlich im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irtdning tätig.

Im Jahr 2014 habe ich die Ausbildung zur Krankenhaus- und Heimseelsorge über die

Diözese Graz-Seckau im Bildungshaus Mariatrost absolviert.

Dieser ökumenische Lehrgang für ehrenamtliche Besuchsdienste, umfasst in katholischer und evangelischer Religion den Umgang mit Männern und Frauen mit Demenz und Alzheimererkrankung. Viel Wert wurde in diesem Lehrgang auf die Gesprächsführung mit alten Menschen und deren Angehörigen gelegt.

Durch die Absolvierung dieses Lehrganges, konnte

ich ebenfalls den Umgang mit meinen Mitmenschen – auch in meinem persönlichen Umfeld – stärken.

Diese Tätigkeit der Heimseelsorge übe ich einmal wöchentlich aus. Dabei macht mir die Arbeit mit Pater Erhard aus dem Kapuzinerkloster Irtdning und Wolfgang Carlson aus der evangelischen Kirche sehr viel Freude.

In diesen Stunden, die ich im Pflegeheim verbringe, nehme ich mir Zeit, den BewohnerInnen in unseren Gesprächen Anerkennung und





Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning

8952 Irdning, Lindenallee 53
E-Mail: irdning@shv-liezen.at
Telefon 03682-22910
Einrichtungsleitung: DGKS Tanja Sölkner

Betten gesamt 36

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer 9

Wertschätzung entgegen zu bringen.

Dabei ist mir besonders wichtig, das richtige „G’spür“ für jede/n einzelne/n zur Situation zu finden. Der religiöse Aspekt ist für Menschen im hohen Alter oft ein wichtiges Thema. Wenn sich der Kreis des Lebens langsam wieder schließt, gibt der Glaube den Menschen Trost und Halt.

Die Dankbarkeit, die Ehrlichkeit und das Vertrauen, das mir von diesen Menschen dabei entgegen gebracht wird, machen mich stolz. Eine kleine Anekdote über die Seelsorge: „Was haben ein Frisör, der Taxifahrer, ein Barkeeper und der Seelsorger gemeinsam? Menschen erzählen ihnen



Lebensgeschichten, weil sie Zeit haben.“ SeelsorgerInnen sind dafür ausgebildet. Früher sind die Menschen zu SeelsorgerInnen gekommen, heute geschieht Seelsorge oft ungeplant.

Ich wünsche mir, dass ich diese Tätigkeit, die mich erfüllt, noch lange ausüben kann. Mein wichtigstes Anliegen ist es, Menschen Zeit zu schenken!



1.

1. Besuch in Lassing

Am 13. April besuchten einige BewohnerInnen die „Seniorenhoamat Lassing“. Von der Stationsleitung der Hoamat, Evelyn Kanduth, wurden wir freundlich mit Kaffee und Kuchen empfangen. Es wurde uns ermöglicht, die Zimmer und die Räumlichkeiten der neuen Seniorenhoamat zu besichtigen. Weiters wurde mit Josefine Gasteiner aus der Aktivierung über die Wiederaufnahme der Kegelturniere gesprochen. So hoffen wir auf eine baldige Fortsetzung.



2.

2. Maibaumaufstellen

Mit der musikalischen Umrahmung durch die „Griesserbuam“ wurde am 29. April der von der Familie Neuper vulgo Hauserbauer gesponserte Maibaum, von der Irdninger Landjugend feierlich aufgestellt. Mit Almkafee, Spagatkrapfen und Steirerkrapfen gab es noch ein gemütliches Beisammensein.



3.

3. Muttertagfeier

Mit einer Steirischen Harmonika wurden am 9. Mai für unsere Mütter aufgespielt. Durch die eingebrachten Gedichte und Lieder, wurde der Nachmittag feierlich gestaltet. Einrichtungsleiterin Tanja Sölkner überreichte gemeinsam mit ihrem Sohn Andre jeder Bewohnerin eine Rose, sowie einen Aromaduft-Anhänger.



4.

4. Ausflug ins Kloster

Auf Einladung von Bruder Rudolf besuchten wir am 18. Mai das Kapuzinerkloster Irdning. Bei schönem Wetter konnte der Klostergarten besichtigt werden. Dank der vielen ehrenamtlichen HelferInnen, wurde es ein entspannter Nachmittag. Abschließend wurde in der Mariengrotte eine Maiandacht von Pater Erhard gehalten.



5.

5. Insektenhäuser bauen

Nach dem Motto unseres Projektes „Inklusion statt Exklusion“ bauten unsere BewohnerInnen am 23. Mai mit der Gruppe von Marco Binder von Jugend am Werk Liezen, gemeinsam Hotels für Insekten. Auf alle individuellen Fähigkeiten konnte dabei gut eingegangen werden. Für das nächste Projekt wurden bereits Pläne geschmiedet.



6.

6. Ausflug ins Dörfel

Auch in diesem Jahr wurden unser BewohnerInnen samt Begleitpersonen von der Familie Schwab am 8. Juni ins Wirtshaus Dörfel eingeladen. Der Wettergott hatte Erbarmen und schenkte uns einen schönen Tag, der mit Kaffee und Kuchen voll auskosten wurde.



7.

7. Vatertagsfeier

Unter der Leitung von Dipl. Päd. Brigitte Fuchs feierte die zweite Klasse der Neuen Mittelschule Irdning gemeinsam mit unseren BewohnerInnen am 13. Juni den Vatertag. Durch die Lieder der SchülerInnen wurde der Nachmittag festlich gestaltet. Die stellvertretende Einrichtungsleiterin Melanie Seebacher übergab gemeinsam mit Elke Machherndl-Pfusterer für die Herren Schokolade und einen Aromaduft-Anhänger.

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

April:

Karl **Pachernegg**
Adolf **Schupfer**

Mai:

Margareta **Niederl**
Angela **Steer**
Adolf **Schretthäuser**

Juni:

Laura **Rohrer**
Maria **Steiner**
Anna **Langegger**
Erna **Ettinger**

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Leopoldine **Zach**
Karl **Fritz**
Hermine **Hager**

Wir trauern um

Johann **Wechsler**

Neues aus dem Team

Herzlich willkommen:
Daniel **Purkhardt**,
Zivildienster

Jasmin **Finsterberger**,
Kochlehrling



8. Ausflug zum Generationenfest

Mit dem Lassinger Bus des Sozialhilfeverbandes Liezen, fuhren wir am 17. Juni bei schlechtem Wetter ins sonnige Altaussee zum Generationenfest. Wir wurden herzlich von der Einrichtungsleiterin Isabella Windhager begrüßt. Mit selbstgemachten Mehlspeisen, Getränken und stimmungsvoller Musik, verbrachten wir einen wundervollen Nachmittag.

9. Sonnenwäbischerl binden

Wie in jedem Jahr wurden auch heuer am 22. Juni Johannesbüschlerl gebunden, die Pater Erhard im Zuge einer schönen Feier segnete. Am 23. Juni wurde an jeder Zimmertüre der BewohnerInnen ein „Büschlerl“ angebracht.

10. Besuch vom Chor der Volksschule Irdning

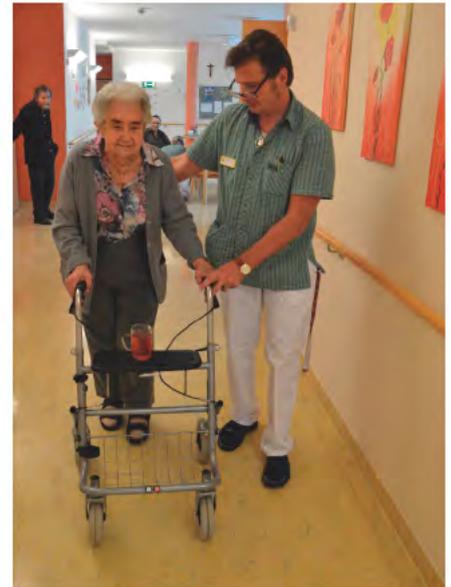
Am Dienstag, den 28. Juni, besuchte uns der Chor der Volksschule Irdning unter der Leitung von Dipl. Päd. Annemarie Kamper, in Begleitung von Schulleiterin VD Walpurga Weitgasser. Unsere BewohnerInnen freuten sich wie immer über den Besuch der Volksschule Irdning. Die Kinder zauberten allen BewohnerInnen ein Lächeln ins Gesicht.





Beweglichkeit bis ins hohe Alter

Bewegung tut der Gesundheit gut. Gerade im Alter verhilft körperliche Aktivität zu besserer Lebensqualität, mehr Wohlbefinden und trägt dazu bei, Krankheiten zu vermeiden oder zu lindern. Im Alten- und Pflegeheim Schladming wird besonders darauf geachtet, Bewegung und Beweglichkeit individuell zu fördern.



Ein uns allen bekanntes Sprichwort lautet: „Wer rastet, der rostet“. Sich zu bewegen ist ein menschliches Bedürfnis, das individuell unterschiedlich ausgeprägt ist. Jede Form der Aktivität setzt ein gewisses Maß an Beweglichkeit voraus. Letztendlich vermittelt körperliche Beweglichkeit Unabhängigkeit und Freiheit. Ebenso ermöglicht sie, Eindrücke und Erfahrungen zu gewinnen, fördert also auch die geistig-seelische Entwicklung.

Schladming

Mit Bewegung ist immer auch eine Stimulation des Gleichgewichtssinns verbunden, sodass wir bei jeder Veränderung der Körperlage veranlasst sind, darauf zu reagieren. Regelmäßige Bewegung wirkt sich in punkto Prävention aber auch bei bereits verschiedensten Krankheitserscheinungen positiv aus.

”

Sich zu bewegen kann Freude, Kreativität und Selbstbewusstsein vermitteln.

Die Atmung wird intensiviert und das Herz-Kreislaufsystem trainiert. Stoffwechselforgänge und die Verdauung werden angeregt. Regelmäßige Bewegung dient ebenso der Sturzprophylaxe.

Sich zu bewegen kann Freude, Kreativität und Selbstbewusstsein vermitteln und in der Bewegung bringen die Menschen mitunter ihre Lebensfreude zum Ausdruck.

Auch wird die Wahrnehmung aktiviert, gefördert und erweitert. Ein unbestrittener Zusammenhang besteht zwischen Denken und Bewegen. Es deutet alles darauf hin, dass Immobilität einen kognitiven Abbau fördern kann.

Drei Aspekte erscheinen bei körperlicher Bewegung als besonders erachtenswert:

- In der biographischen Orientierung geht es darum, Vergangenes zu nutzen um Bewegungsförderung anzuregen und Interessantes anzubieten.
- Bewegung muss auch Freude machen und Sinn ergeben. Musik und (Sitz-) Tanz sind Möglichkeiten, welche sich hierfür besonders gut eignen.
- Menschen wollen wertgeschätzt werden und sich einbringen. Motivation hilft, damit Bewegung angenommen werden kann.



BAPH Schladming

Schiefersteinweg 557

8970 Schladming

E-Mail: schladming@shv-liezen.at

Telefon 03687-24579

Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

Betten gesamt 61

Einzelzimmer 29

Zweibettzimmer 16

Gästezimmer 2



Darüber hinaus erleben ältere Menschen durch Bewegung einen reizvolleren Alltag – verbunden mit viel Spaß, Erfolgserlebnissen und Möglichkeiten für soziale Kontakte.



Vorbereitungen zum Maibaum aufstellen, der wie jedes Jahr von der Familie Pitzer gesponsert wurde.



Der Hospizausflug führte Anfang Juni in die Waldhäuslalm. Bei Speis und Trank, zur Verfügung gestellt von den Familien Hutegger und Zechmann, wurde ein gemütlicher Nachmittag verbracht. Herzlichen Dank für die nette Einladung.



Flohmarkt

Im März fand unser Flohmarkt statt, der wieder gut besucht wurde. Die Einnahmen kommen ausschließlich unseren BewohnerInnen zugute.



Jungferaufwecken zu Fronleichnam

Im 18. Jahrhundert hatte ein junger Musiker die Fronleichnamsnacht bei seinem Mädchen verbracht. Auf dem Heimweg entdeckte er einen beginnenden Brand und konnte durch seine Alarmrufe eine Katastrophe vermeiden. Zur Erinnerung daran hat sich der Brauch des Jungferaufweckens entwickelt. Drei Musikanten mit zwei Klarinetten und einer Trommel spielen vor den Fenstern der ledigen Mädchen eine ins Ohr gehende Melodie. Dafür erhalten sie Schnaps, Zigaretten oder Geld.

(Quelle: Schladminger Chronik)

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Franz **Weilharter**
 Leopoldine **Koller**
 Frieda **Lackner**
 Angela **Maier**
 Rudolfine **Leodolter**
 Erika **Hoinigg**
 Siegfried **Landsfried**
 Herta **Reinbacher**
 Richard **Knauss**
 Maria **Angerer**
 Johann **Pircher**

Runder Geburtstag Mitarbeiterin:

Slawomira **Michalak**

Neuzugänge

Herzlich willkommen:
 Elisabeth **Walcher**
 Theresia **Fischbacher**

HeimbewohnerInnen in der Kurzzeitpflege:
 Margot **Ladreiter-Knauß**
 Theresia **Leitner**
 Norbert **Gruber**
 Klaus **Ladreiter**
 Anna **Pichler**

Danke an Familie Schörghofer für die Spende des Massagesessels an unsere MitarbeiterInnen.

Neues aus dem Team

Wir gratulieren unseren MitarbeiterInnen:

Edit **Oravec**
 zum Abschluss der Ausbildung zum „Diplom für Sonderausbildung für Führungsaufgaben gem. § 72 GuKG“

Brigitte **Leutgab**
 zur abgeschlossenen Ausbildung zur „Fachsozialbetreuerin in Altenarbeit“

Vivien **Breineder**
 zur abgeschlossenen Ausbildung zur „Pflegehelferin“

Wir verabschieden:
 DGKP Beata **Talos**
 Zivildienstler Sebastian **Winter**

Wir wünschen alles Gute für eure Zukunft.

Wir trauern um



Hilde **Klösch**
 Martina **Stocker**



Unterstützung für die Seniorenanimation

Jedes Jahr wird von der Raiffeisenbank Trieben für karitative Zwecke gespendet. Dieses Jahr wurde unter anderem unser Haus ausgewählt.

Das Geld wurde für unsere Seniorenanimation verwendet. Es wurden Bälle, CD Player, Spiele, Therabänder und vieles mehr angekauft. Mit viel Freude wurden die neuen

Materialien bereits von unseren Heimbewohnern und Heimbewohnerinnen in Anspruch genommen.

Körperliche und geistige Einschränkungen im Alter sind oft die Folgen fehlender Herausforderungen. Seniorenanimation hat das Ziel, den Alterungsprozess von SeniorInnen zu verlangsamen, indem das allgemeine Wohlbefinden gesteigert wird und somit die Freude am Leben erhalten bleibt.

Mit abwechslungsreichen Programmen im Bereich Gedächtnistraining, Musik und Bewegung, Biografiearbeit,

als auch Kreativität und Spielen, wirken wir der Angst vor dem Altern, sowie dem geistigen und körperlichen Abbau auf entspannte und unterhaltsame Weise entgegen. Durch das tägliche bzw. wöchentliche Training werden die vorhandenen Fähigkeiten gefördert und sogar verbessert. Auch die Kommunikation und Selbstbestimmung werden dadurch positiv beeinflusst.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Raiffeisenbank Trieben für die großzügige Unterstützung!





Bezirksaltenpflegeheim Trieben
Wolfsgrabenstraße 9
8784 Trieben
E-Mail: trieben@shv-liezen.at
Telefon: 03615-2605
Einrichtungsleitung:
DGKS Sieglinde Putz

Betten gesamt 72

Einzelzimmer 33
Doppelzimmer 16
Plätze für Bewohner
u. Bewohnerinnen mit
bes. Bedürfnissen 4
Gästezimmer 3

Sesselgymnastik mit den Kindergartenkindern



Mit großer Freude wurden die Kindergartenkinder von unseren Heimbewohnern und Heimbewohnerinnen erwartet.

Alt und Jung waren auch dieses Mal von der gemeinsamen, mit viel Spaß verbundene, Stunde begeistert. Gesangseinlagen der Kleinsten lockerten das Ganze noch ein wenig auf und der Applaus der älteren Generation ist immer ein kleines Dankeschön für die gemeinsam verbrachte Stunde.





Muttertag

Auch dieses Jahr feierten wir zu Ehren unserer Mütter den Muttertag. Jede Bewohnerin erhielt als Geschenk ein selbst gebackenes Herzen und ein Gedicht.

Die Feier wurde durch die Neue Mittelschule Trieben unter der Leitung von FL Konrad Felix und FL Werner Fösleitner gestaltet.

„Die Liebe einer Mutter teilt sich nicht zwischen den Kindern, sie vervielfältigt sich.“



Geburtstagsfeiern

Am 02. Mai 2016 feierten wir die Geburtstagskinder März bis April und am 30. Juni 2016 feierten wir die Geburtstagskinder Mai bis Juni. Eingeladen waren alle HeimbewohnerInnen und deren Angehörige. Bei Kaffee und Kuchen wurde gescherzt, gesungen und sehr viel gelacht. Wir gratulieren nochmals recht herzlich allen Geburtstagskindern!



Maibaum

In fast jeder Gemeinde in Österreich wird am 1. Mai der Maibaum, ein Symbol für Fruchtbarkeit und Lebensfreude, aufgestellt. So auch bei uns im Haus.

Der Baum wurde von unseren Heimbewohnern und Heimbewohnerinnen selbst geschmückt und der Kranz selbst gebunden. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch unsere Bewohner Karl Jamnig und Johann Oberschmied.

Und so wie unser Maibaum aufgestellt wurde, wurde er auch bei einer neuerlichen Feier wieder zu Fall gebracht.

...den Mitmenschlichen Raum geben!



Terrassenfest

Am 17. Juli feierten Verwandte und Bekannte mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein tolles Terrassenfest. Leider meinte es der Wettergott diesmal nicht so

gut mit uns. Aber nichtsdestotrotz war es auch dieses Mal wieder eine lustige Veranstaltung für uns ALLE. Die SchülerInnen der Musikschule Paltental sorgten für die musikalische Umrahmung und unsere Küche zauberte wie immer ein perfektes Buffet. Das alljährliche Terrassenfest ist inzwischen zu einem wichtigen Fixpunkt im Haus geworden. Natürlich braucht es Vorbereitung, Organisation und viele Helferlein für

solch ein Fest. Dafür ein recht herzliches Danke!

Auch unseren Bewohnern und Bewohnerinnen für die selbst gebastelte Tischdekoration einen recht herzlichen Dank! Weiters bedanken wir uns bei den SchülerInnen der Musikschule Paltental, bei der Firma MACO, Betriebsleiter Peter Sodamin, für Bänke und Tische, der Stadtgemeinde Trieben für die Zustellung und Abholung der Bänke und Tische.



Vatertag

Der Vatertag wurde durch die Bewohner und Bewohnerinnen selbst gestaltet, unter anderem mit Gesang durch unseren Damen- und Männerchor. Als Geschenk erhielt jeder Bewohner einen Radler mit selbstgebastelter Krawatte.

Blumensetzen

Die Blumenkisten wurden von unseren Heimbewohnern und Heimbewohnerinnen mit viel Eifer und Freude bepflanzt. Dabei wurden untereinander Erfahrungen ausgetauscht.

Herzlichen Glückwunsch



Renate **Loitzl-Zandl** und Eberhard **Zandl**.

„Ein ganzes Leben, eine lange Zeit, am besten gelingt es wohl zu zweit!“

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Peter **Bliem**
 Alfred **Konrad**
 Manfreda **Ritzinger**
 Gerhard **Schartner**
 Manfred **Zamberger**
 Georg **Edlinger**
 Christine **Greimler**
 Emilia **Jamnic**
 Margareta **Kreutzer**
 Rita **Majhenic**
 Karl **Reitmaier**
 Waltraud **Schwammer**
 Antonia **Zimmerebner**
 Peter **Borza**
 Johann **Gattringer**
 Ingeborg **Kaßegger**
 Johann **Oberschmied**
 Georg **Ramsauer**
 Margaretha **Raubik**
 Elfriede **Rinner**
 Margarete **Schmidt**
 Silvia **Weigl**
 Rosa **Zott**
 Anna **Horn**
 Karl **Jamnic**
 Magdalena **Nathan**
 Johann **Vasold**

Neuzugänge

Johann **Oberschmied**
 Antonia **Zimmerebner**
 Margaretha **Raubik**
 Karl **Raubik**
 Hermine **Brugger**
 Eleonora **Perner**
 Maria Charlotte **Brugger**

Zu Gast waren

...in der Kurzzeitpflege:

Herwig **Kofler**
 Margarethe **Höffer**
 Welda **Kendler**
 Helene **Weißbächer**
 Johann **Jaritz**
 Johanna **Feierl**
 Kurt **Konetschnik**
 Maria **Puhm**
 Franz **Pfusterer**

Wir trauern um



Manfred **Fasching**
 Josef **Stadlmann**
 Christine **Habe**
 Hermine **Stieber**

Neues aus dem Team

Runde Geburtstage
MitarbeiterInnen:
 Stephan **Nebel** 30
 Willibald **Angeli** 50

Dienstjubiläen
 Sandra **Mayerhofer** 5
 Jasmina **Mesinovic** 10
 Juro **Lucic** 10
 Barbara **Sturm** 5
 Andrea **Horner** 15

Wir verabschieden:
 Gisela **Pfatschbacher**



Almhütte aus tausenden Narzissen

Am diesjährigen Narzissenfest im Ausseerland beteiligte sich bereits zum dritten Mal das Generationenhaus als Korso-Teilnehmer. Eine Almhütte aus 100.000 Narzissen stand im Blickpunkt der 20.000 BesucherInnen - am Stadtkorso in Bad Aussee genauso, wie beim Bootskorso auf dem Altausseersee.



MitarbeiterInnen, BewohnerInnen und Freunde halfen erst zwei Tage lang beim Pflücken der Narzissen, am Samstag dann beim Stecken der Figur.

Nach zehn Stunden mühevoller Arbeit war das Werk vollbracht, voller Stolz und Zuversicht beteiligte man sich beim größten Blumenfest Österreichs. Neben unzähligen Fotos, die von der originellen Almhütte geknipst wurden, konnte das Generationenhaus

auch Werbung in eigener Sache machen. Als Lohn wurde nicht nur viel Applaus gespendet, es konnten auch Warengutscheine für die HelferInnen gewonnen werden. Es wurde der gute achte Platz, sowohl beim Stadtkorso, als auch beim Bootskorso erreicht.

Haustechniker Erich Wimmer hat in wochenlanger Vorarbeit das Gestell samt Aufbau gefertigt, rund 35 Mitarbeite-



Generationenhaus Altaussee
 Lichtersberg 228, 8992 Altaussee
 E-Mail: altaussee@shv-liezen.at
 Telefon: 03622-54670
 Einrichtungsleitung:
 DGKS Isabella Windhager

Betten gesamt..... 60

Einbettzimmer 38
 Zweibettzimmer 11
 Betreubares Wohnen
 13 Wohnungen



Betreubares Wohnen im Generationenhaus Altaussee



rInnen und freiwillige HelferInnen waren beim Brocken der Narzissen, als auch beim zehnstündigen Stecken der Figur im Einsatz.

Ein Dankeschön an alle freiwilligen HelferInnen, welche bei unserer Figur mitgeholfen haben! Der Teamgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl wurden eindrucksvoll gestärkt.

Einer von mehreren Vorteilen im Betreubaren Wohnen bildet neben dem „Nicht-allein-sein-Gefühl“ die regelmäßige Einkaufsfahrt in den Supermarkt. Die sozialen Kontakte werden so aufrechterhalten.

Wie zufrieden die Mieter des Betreubaren Wohnens im Generationenhaus in Altaussee sind, zeigt das Gruppenfoto anlässlich des Generationenfestes.



Der Hollunder

Der Holunderbusch wächst besonders gerne in der Nähe von Behausungen, daher ist es meistens recht einfach, ihn zu finden. Von Mai bis Ende Juni entfaltet er seine weißen Blüten-Dolden, die weithin duften.

Im Volksglauben hausen die guten Hausgeister in Holunder-Bäumen, daher überlegt sich der abergläubische Landbewohner ganz genau, ob er einen Holunder fällen soll oder nicht.

Holunder hat vielseitige Verwendungsmöglichkeiten (als Tee, Marmelade, Sirup, Likör oder als Hausmittel).

Die Holunderblüten enthalten viele ätherische Öle, Gerb- und Schleimstoffe, Flavonoide, Sterole und Glykoside, welche als Aufguss verwendet werden und bei Erkältungen schweißtreibend wirken können.

Die Rinde gilt als harntreibend, abführend und wohltuend für die Atmung bei Husten und Katarrhen.

Die Beeren (im rohen Zustand giftig!) enthalten viele Vitamine, Fruchtsäuren, Fruktose, Flavonoide und Mineralstoffe. Sie gelten ebenfalls als schweiß- und harntreibend und als abführend, können die Abwehr stärken und werden gerne bei Ischias und Nervenschmerzen verwendet.

Holundertee:

2 Tl Holunderblüten mit 250 ml kochendem Wasser übergießen, etwa 10 Minuten ziehen lassen und abseihen. Dieser Tee gilt als besonders schweißtreibend bei Erkältun-

gen oder grippalen Infekten. Dazu soll er abwehrstärkend, leicht harntreibend und abführend sein.

Holunderbeermus:

50 dag gewaschene, geputzte, entstieltete Holunderbeeren mit 150 ml Wasser, 3 EL Zucker, eine Prise Zimt und ca. 10 getrocknete Zwetschgen in einen Topf geben. Alles unter Rühren bei schwacher Hitze aufkochen bis ein Mus entsteht. Wer möchte kann das Mus noch durch ein Sieb seihen und die Kerne entfernen. Bei Bedarf täglich einen Esslöffel davon essen.

Holundersaft:

2 kg Holunderbeeren mit 20 dag Zucker eine gute Stunde einkochen und mit Honig und Zitrone abschmecken. Dieser Saft ist (evtl. verdünnt) ein hervorragender Durstlöcher und soll die Beschwerden bei Husten und Erkältungen lindern.

Pflegeruf-Set

Mit dem Armband- oder Halsbandwandler lassen sich ohne Mühe und fremde Hilfe Personennetze per Funk raumübergreifend auslösen. Durch Bestätigen des Senders kann darüber hinaus z.B. die mobile Klingel, das Licht oder der Ventilator bequem geschaltet werden.

- Komfortables Schalten per Knopfdruck von einem Ort. Erweiterung durch Hand- und Wandfaster ohne großen Aufwand
- Kein Verlegen von Leitungen, kein Schmutz, keine Fernsteuerung - Schalten, wo es am besten passt
- Sicherheit auch nachts durch einfaches Einschalten des Lichts, direkt am Bett



Besteht aus:
Armband-Sender und
Steckboxen-Funkgong

139,00 €



Albasser Straße 74 / 8900 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
E-Mail: badaussee@orthofit.at

Mo - Fr 08:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr | Sa: 09:00 - 12:00 Uhr



Neue Gartenlaube fürs Generationenhaus



Die neueste Errungenschaft im Garten des Generationenhauses stellt eine Gartenlaube dar. Ein langgehegter Wunsch der BewohnerInnen wurde realisiert.

In Zusammenarbeit mit den SchülerInnen der Polytechnischen Schule Bad Aussee, wurde im Herbst vergangenen Jahres mit den Planungen begonnen. Ab Februar wurden schließlich die Pläne in die Tat umgesetzt und im Juni war es endlich soweit. In rund 200 Arbeitsstunden wurden Kanthölzer aus heimischer Lärche zu Säulen, Sparren, Überlegern und Streben verarbeitet, Kerben geschnitten und so lange gehobelt, bis alle Teile die passende Form hatten. Kunstvoll gestaltete Ausschnittbretter zieren nun die Laube.

Dreizehn SchülerInnen bauten die von ihnen selbst vorgefertigten Teile zusammen und erfüllten so einen langgehegten Wunsch der BewohnerInnen. In vier Tagen Bauzeit wurde dieses Juwel im Garten fertiggestellt.

Bauleiter Fachlehrer Franz Amon: „Es imponiert mir sehr, wie die jungen Burschen selbstständig arbeiten und so einen Bau vollständig und fachmännisch errichten. Auf diese Jugend können wir gestrost stolz sein“.

Die Vorteile der Laube liegen auf der Hand - bei Hitze spendet sie Schatten, bei Schlechtwetter Schutz vor Regen. Schon am ersten Tag nach der Fertigstellung, wurde die Laube gerne angenommen und ist nun das Lieblingsplätzchen vieler BewohnerInnen.

Es ist so schön ein Musikant zu sein...

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, denn böse Menschen kennen keine Lieder“. Frei nach diesem Motto besucht der pensionierte Lehrer Friedl Mayerl regelmäßig die BewohnerInnen im Generationenhaus und singt mit ihnen alte Volksweisen.

Mit Spannung und voller Freude erwarten die BewohnerInnen unseren Hausmusikanten Friedl Mayerl. Mal mit der Ziehharmonika, mal mit der Gitarre spielt und singt er mit ihnen Volkslieder und Gstanzln, gemeinsam werden aber auch neue Lieder einstudiert. Beliebte und bekannte Schlager aus den Jugendjahren gehören ebenso zum Repertoire wie Operettenlieder. Hauptsache, es kommt gute Stimmung auf. Sehr beliebt sind im Ausseerland die Gstanzln, hier ein kleiner Auszug davon:

Ausseer Gstanzln:

*Hiaz is aus, hiaz is aus,
s'Dimdl is ban Rauchfang aus,
und der Bua schreit ihr no:
Dimdl, bleib do.*

*Mei Dimdl hoab't Wandert,
hat schneeweiße Zahnderln,
hat schneeweiße Knia,
aber gseh'n hab i's nia.*



Alles hat seine Zeit! Es ist Zeit zum Feiern ...

Das Generationenfest im Generationenhaus Altaussee war am 17.06.2016 ein Fest für alle. Für alle, die schon alt sind oder es in 20, 50, 70 Jahren werden! Ein Fest, das Jung und Alt verbindet.

Feste sorgen für Abwechslung im Pflegealltag, steigern das Selbstwertgefühl und die Lebensqualität unserer BewohnerInnen.

Schon beim Planen werden die SeniorInnen aktiv miteinbezogen, die gemeinsamen Vorbereitungen stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Vorfreude.

Besonders durch Musik, Düfte oder durch das Festessen werden Erinnerungen an die schönen und unbeschwernten Momente des Lebens wieder wach.

Die Gäste und die BewohnerInnen wurden vom Altausseer Bürgermeister Gerald Loitzl, vom Obmann des



Sozialhilfeverbandes Liezen Gerhard Schütter und von der Leiterin der Einrichtung Isabella Windhager, sehr herzlich begrüßt.

Ein kurzes Sonnenfenster lockte viele BesucherInnen an. Vor allem die Kinder sind immer wieder eine Freude für unsere BewohnerInnen - da ist Leben, Lachen, Schwung und es gibt viel zu beobachten, aber auch Möglichkeiten zum aktiven Mitgestalten. So zum Beispiel Franz, der bei der Holzwerkstatt den Kindern mit seinen Erfahrungen zur Seite stand.





Alle wurden von der Küche des Hauses mit traditionellen Schmankerln und kreativen Süßigkeiten verwöhnt. Die „Blechschoatnusi“ und der Chor der Neuen Mittelschule Bad Aussee, gaben dem Fest den musikalischen Schwung und inspirierten damit einen Bewohner mit Demenz zum Jodeln. Und spätestens da war allen MitarbeiterInnen klar: Der Aufwand hat sich gelohnt!

Der wunderschöne Garten war Mittelpunkt für ein buntes Treiben. Im neuen Schmuckstück – dem Pavillon, welcher von den SchülerInnen des Polytechnischen Lehrgangs unter Franz Amon und Johannes Rastl in monatelanger Arbeit hergestellt und errichtet wurde – wurden selbstgemachte Kleinigkeiten angeboten, es gab schmackhaftes Joghurt von den Ausseer Milchbauern und einen kleinen Flohmarkt. Ein weiterer Höhepunkt war die Torten-Verlosung.

Unser Generationenfest rückt die Beziehung zwischen den Generationen wieder in den Mittelpunkt.

Zeit miteinander zu verbringen ist das schönste Geschenk für alte Menschen.

Und nach dem Fest gibt es wieder viel Gesprächsstoff – „Schön war's - weißt du noch...?“.

Was uns bewegt

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Mai:

Josef **Frießnegg**
 Ferdinand **Mayer**
 Margith **Gruber**
 Paula **Steinbrecher**
 Aloisa **Greimel**
 Gertrude **Fröhlich**, BTW
 Anna **Metall**, BTW

Juni:

Elfriede **Pötsch**
 Adelheid **Köberl**
 Josef **Hörzer**
 Franz **Gepp**, BTW

Juli:

Cäcilia **Sauer**
 Lothar **Freudenthal**
 Maria **Millim**, 100
 Eleonore **Guttman**
 Walter **Stöckl**
 Anna **Dewisch**

Wir trauern um



Albert **Ötiker-Pliva**
 Harald **Muszi**

Neues aus dem Team

Herzlich willkommen:

Michaela **Amon**
 Aktivierung
 Maria **Bucher**
 Pflegehelferin
 Christina **Mayerl**
 Pflegehelferin

Wir gratulieren:

Anna-Maria **Wiglbeyer**
 Heimhelferin mit
 Auszeichnung
 abgeschlossen

Wir wünschen dir alles Gute für deine weitere Ausbildung!

Wir verabschieden:

Maja **Gojkovic**
 Klaus **Moser**
 Cornelia **Rastl**
Wir wünschen euch alles Gute für eure Zukunft!

Margrita **Wimmer**
Wir wünschen dir alles Gute in deinen wohlverdienten Ruhestand!

...den Mitmenschen Raum geben!





Sucht kennt keine Altersgrenze

„Sucht im Alter“ ist eines der Themen die lange verharmlost, tabuisiert und unterschätzt wurden. Die Anzahl der Suchterkrankten im Alter steigt.

Sucht kennt keine Altersgrenze, die Menschen werden immer älter. Sucht verändert und sie verändert besonders die Beziehungsfähigkeit dieser Menschen.

Somit kommt es immer wieder zu großen Herausforderungen im Bereich der Pflege und zu Schwierigkeiten im Umgang mit Angehörigen.

In der Folge ist der Alltag in der Begegnung mit älteren Suchtkranken oft durch Überforderung, fehlendes Wissen und Mangel an praxistauglichen Konzepten geprägt.

Zum Altern

Jeder altert anders, dieser Vorgang ist höchst individuell in dem ganz viele Lebensaufgaben zu erfüllen sind:

- Ausscheiden vom Arbeitsleben
- Verluste erleben, weggehen von Freunden, verlieren von Freunden
- Gesundheitliche Beeinträchtigung und Kompetenzeinbußen
- Soziale Netzwerke brechen auseinander mit Eintritt in die Pension, Kontakte fallen weg

Abhängigkeit und Sucht

sind wesentliche Themen für die stationäre Altenpflege, vor allem im Bereich der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Es werden jedoch nur wenige Fortbildungen angeboten und wahrgenommen.

Gerade neben den angebotenen Basisprogrammen, wie beispielsweise Basale Stimulation und Kinästhetik, ist es dem Unternehmen wichtig den MitarbeiterInnen den Erwerb von fundiertem Wissen auch in diesem Bereich zu ermöglichen.



Pflegeheim Öblarn

8960 Öblarn Nr. 314

pflegeheim.oebarn@shv-liezen.at

Telefon 03684/2327

Betten gesamt 20

Einzelzimmer 14

Zweibettzimmer 3

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Eine bedeutende Anforderung dieser Arbeit besteht auch darin, die unterschiedlichen Berufsgruppen, die an dem Betreuungs- und Pflegeprozess beteiligt sind, im Sinne der Betroffenen miteinander zu vernetzen. In diese Vernetzung zwischen TherapeutInnen, ÄrztInnen, BetreuerInnen und AlltagsbegleiterInnen kommt den Pflegenden eine Schlüsselrolle zu.

Fakt ist, dass Abhängigkeit und Substanzmissbrauch im Alter nicht nur unterschätzt, sondern in vielen Fällen gar nicht wahrgenommen werden. Die Abhängigkeit im Alter findet oft im Verborgenen statt, der Auslöser ist oft eine negative Erfahrung.

- Es folgt Isolation, welche die Situation oftmals verstärkt
- Kontrollverlust über die eigenen Körperfunktionen, welcher Scham auslöst
- Körperliche Erkrankung mit Appetitlosigkeit, vegetative Störungen (wie Schwitzen im Schlaf)
- Psychische Erkrankungen (Angst, Depressionen, usw.)
- Fehlende oder nicht angenommene Beschäftigung
- Fehlende/r PartnerIn

Zielsetzung in der Betreuung:

- Rückfallreduktion
- Verbesserung der psychosozialen Anpassung (soziale Kompetenz, Förderung des

Gegenwartsbezuges)

- Verbesserung der Lösungskompetenz (Akzeptanz, den Betroffenen nicht werten, Raum geben, sie spüren lassen dass jemand für sie da ist)

Grundhaltung:

- Person wahrnehmen (einbinden in die Gemeinschaft)
- Beziehung (Kontakt herstellen und halten)
- Keine Kontrolle, keine Strafe, kein Moralisieren
- Offene Fragen
- Selbstwirksamkeit und Fähigkeiten stärken
- Zeit



**Danke liebe Gemeinde
Öblarn für die Hochbeete!**



Hollersaft machen



Sonnwendbüscherl binden



**Danke Graf Colorado für
den tollen Maibaum!**



Unsere Geburtstagskinder





An unsere liebe Kollegin Ingrid!



Es ist vollbracht – du kehrst dem Beruf nun für immer den Rücken und hast Zeit, dich den wirklich wichtigen Dingen im Leben zu widmen.

Zu deinem Ruhestand und zugleich deinem 60. Geburtstag, möchten wir dir unsere allerherzlichsten Glückwünsche aussprechen. Genieße deine neu gewonnene Freizeit in vollen Zügen und lass es dir so richtig gut gehen.

Deine Kolleginnen und Kollegen vom Pflegeheim Öblarn.

PS: Wir werden dich sehr vermissen. Denk daran, uns mal zu besuchen!

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren BewohnerInnen:

April:

Norbert **Gruber**

zum 50er

Georg **Steiner**

Franz **Zach**

Maria **Schnepfleitner**

Mai:

Johanna **Altan**

Anna **Schneeberger**

Juni:

Aloisia **Lux**

Neues aus dem Team

In Pension geht unsere Küchenfee Ingrid **Tritscher** (Küchenleitung Öblarn!)

Wir werden dich sehr vermissen! Genieße die neue Zeit und komm' uns oft besuchen!

Wir gratulieren ganz herzlich

Michaela **Danzer** zum 50er, Anita **Sam** zum 40er und Evelyn **Hirz** zum 60er!

Bleibt so fröhlich und fleißig, schön euch im Team zu haben!

Herzlich willkommen

...im Küchenteam

Andrea **Seggl**

Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit!

Ein Dankeschön

...den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für eure Unterstützung, sowie ein Dankeschön an alle, die dem Pflegeheim viele Palmbüschen gespendet haben!

Wir trauern um...

Theodor **Kröll**

„In diesen schweren Stunden besteht unser Trost oft nur darin, liebevoll zu schweigen und schweigend mitzuleiden.“

Neuzugänge

Ein herzliches Willkommen:

Ernst **Obenaus**

Besuchen Sie bei Gelegenheit auch unsere Homepage unter www.shv-liezen.at



Ein Netz der Wertschätzung das trägt

2007 startete im Seniorenzentrum Gröbming der FUTURE - Unternehmenskulturprozess zur Wahrnehmenden Pflege und Betreuung (WPB).

Mit einer Zertifizierung wurde drei Jahre später die Prozessbegleitung durch Future-Trainerinnen erfolgreich abgeschlossen. Nach sechs Jahren der eigenverantwortlichen Umsetzung, fanden im ersten Halbjahr 2016 stärkende Workshops zum Erhalt der WPB statt. Was sich in der Zwischenzeit getan hat ist großartig!

Begleitet durch Elisabeth Ziegelmeyer, fanden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heraus, dass sie die Kultur der wertschätzenden Art miteinander umzugehen sehr verin-

nerlicht haben. Das tragende Wertschätzungsnetz das sie gewebt haben, unterstützt im Berufsalltag und im Privatleben.

Das Team reflektierte, was für die alten Menschen im SZ Gröbming alles mit einem riesigen Herz und meist mit Leichtigkeit ermöglicht wird. Statt erschöpft von der harten Arbeit mit alten Menschen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu sein, gehen die MitarbeiterInnen gestärkt durch ein exzellentes Miteinander im Team, meist lustvoll zurück in die Familien und in die Freizeit.

Die Basis dafür ist kompetente Selbstführung, Eigenverantwortung, wertschätzende Kommunikation, ein Konfliktmanagement, das Konflikte als Chancen sieht und ein umfassendes Bewusstsein wirklichen Zusammenwirkens. Wenn es den MitarbeiterInnen gut geht sind natürlich die wahren Gewinner die HeimbewohnerInnen und deren Angehörige.

Zwischenmenschliche Beziehungen wachsen und machen so manch Unmögliches möglich. In einer Zeit in der scheinbar nur noch Dokumentation im Vordergrund



Seniorencentrum Gröbming

Klostergasse 230

8962 Gröbming

E-Mail: groebming@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-300

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Betten gesamt 44

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer 13

steht und erste Pflegeroboter in Österreich Einzug halten, lebt im Seniorencentrum Gröbming eine Kultur des Wahrnehmens, der Achtsamkeit und der Wertschätzung.

Ziel der WPB ist, dass das System dem Menschen dient und sich nicht der Mensch mit viel „Ach und Weh“ dem System beugen muss.

Es zeigte sich, dass die Beteiligten begeistert sind. Was zu tun ist, tun sie gern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lassen sich von Menschen berühren. Sie kommen bei ihrem Gegenüber an und ihr Gegenüber kommt bei ihnen an. Ob Führungskraft, Reinigungskraft, diplomiertes oder Küchenpersonal, alle Menschen vertrauen einan-

der und eine wohltuende Begegnung findet auf Augenhöhe statt.

Dies alles setzt eine hohe Qualität von Leitungs- und Führungskompetenz, sowie Verantwortungsbewusstsein voraus. An dieser Stelle möchte ich den Mitgliedern des Prozesssteuerungsteams, zusammengesetzt aus den leitenden Führungskräften des Seniorencentrums, zu ihrer exzellenten Umsetzung gratulieren.

Ich wünsche allen Beteiligten ein beschwingtes und freudvolles Leben in dem es gelingt, Herausforderungen anzunehmen und Mitmenschen immer wieder neu zu entdecken. Ein Leben voller Überraschungen, Begeist-

rung für die Pflege und ein Leben in dem ein Lächeln und ein WILLKOMMEN Platz hat.

Herzlich, Ihre



Elisabeth Zieglmeyer

Training – Beratung – Mediation – Coaching, Leitung Gesundheit und Soziales
elisabeth.zieglmeyer@future.at
www.future.at

Gemeinsame Aktivitäten

Maibaumkranz binden



Maibaum aufstellen



Weckruf



Backen für Muttertag



Muttertagsfeier



Ausflug in die Gröbminger Alm





Ausflug zur Sportunion Niederöblarn



... und Besichtigung des Rettungshubschraubers Christophorus 14.

Sonnwendfeuer



Was uns bewegt

Geburtstage

Mai:
Maria **Trieb**

Juli:
Maria **Schrempf**
Sophie **Messner**
Anna-Maria **Pilz**
Amalia **Tritscher**
Martha **Wieser**
Johanna **Hasler**

August:
Walter-Ernst **Ferstl**
Maria **Janschitz**
Ludmilla **Getzlaff**

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Walter-Ernst **Ferstl**
Theresia **Heinzl**
Maria **Rauch**

Wir trauern um...



Irmgard **Rappl**, 88
Dietmar **Hiebl**, 76

*„In der Dunkelheit
der Trauer leuchten
die Sterne der
Erinnerung.“*

Neues aus dem Team

Wir gratulieren unseren
MitarbeiterInnen



V.l.: Sabine **Möstl** (50er),
Heike **Haywood** (40er),
Diana **Schrempf** (30er)
zu ihren runden
Geburtstagen.

Alexandra **Gartner**
zur mit Auszeichnung
bestandenen Prüfung
zur Fachsozialbetreuerin
für Altenarbeit.



Wir wünschen

...unserem Zivildienstler
Julian **Atzlinger** für
seine weitere Zukunft
alles Gute und bedanken
uns bei ihm für die
letzten neun Monate.

Ein Bewohner stellt sich vor:



Karl Zeiser

Mein Name ist Karl Zeiser. Ich wurde am 01. Juni 1935 als uneheliches Kind von Katharina Zeiser auf einem Bauernhof in Selzthal geboren.

1938 heiratete meine Mutter und wir zogen nach Niederöblarn, wo meine Mutter meine drei Brüder gebar.

Acht Jahre lang besuchte ich die Volksschule in Niederöblarn, welche ich mit sehr guten Erfolg abschloss.

Mein Berufswunsch wäre Förster oder Fleischhauer gewesen, aber ich musste zu Hause bleiben und in der Landwirtschaft arbeiten.

1952 zog ich zu meinem Onkel nach Selzthal, wo ich

als Landarbeiter tätig war. Gleichzeitig bewarb ich mich bei der ÖBB und wurde 1955 eingestellt. Insgesamt war ich 30 Jahre bei der ÖBB tätig, die letzten 12 Jahre als Diesellokführer.

1958 heiratete ich und aus dieser Ehe entstammen meine drei Töchter, zu denen ich schon immer ein inniges Verhältnis hatte.

1964 kauften wir in Stainach eine kleine Landwirtschaft und im Jahr 1969 errichteten wir ein neues Eigenheim.

Im Alter von 53 Jahren erlitt ich bei einem Forstunfall ein Schädelhirntrauma. Nach meiner Genesung verrichtete ich die anfallenden Hausarbeiten und verbrachte viele schöne Stunden mit meinen acht Enkel- und meinen Ur-enkelkindern.

Voriges Jahr bekam ich eine schwere Lungenentzündung und konnte nicht mehr nach Hause zurück, da ich ohne jegliche Unterstützung meinen Alltag nicht mehr bewältigen konnte.

Für kurze Zeit war ich im Pflegeheim Gröbming und konnte dann im Seniorenwohnhaus Gröbming eine schöne Wohnung beziehen, wo ich mich inzwischen wie zu Hause fühle und sehr gut betreut werde.

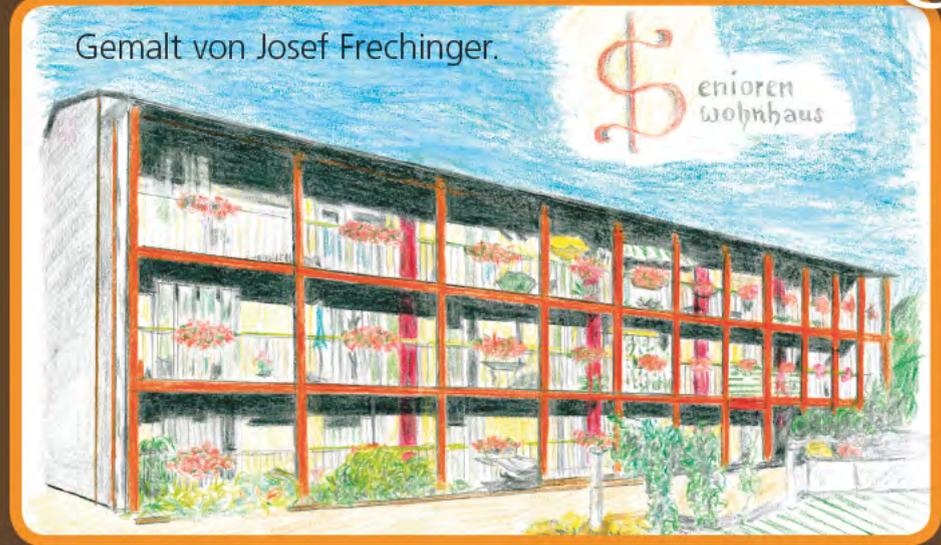
Aktivnachmittage April bis Juni



Wir bedanken uns herzlich

...für die Unterstützung und die freiwilligen Spenden zur Umsetzung dieses Magazins für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige bei:
Renate **KOLB**
Ernst **GEBESHUBER**
Manfred **KALB**

Gemeinsames Backen



Betreutes Wohnen seit 1997

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-14

Bereichsleitung: Gabi Schwarz

Wohnungen..... 22

36 m² 8

48 m² 14

Gemeinsames Frühstück



Gute-Geister-Feier



Hausmusik



Was uns bewegt

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
BewohnernInnen.

Mai:

Helene **Wandratsch**

Juni:

Karl **Zeiser**

Helga **Freystätter**

Christine **Weiß**

August:

Josef **Scott**

Rosa **Langer**

Mathilde **Ferstl**

September:

Oswald **Ries**

Veronika **Kohlmayr**

Herzlichen Glückwunsch zu
den Geburtstagen!
Gabi samt Team

Übersiedelt

Walter **Ferstl** ist ins
Pflegeheim Gröbming
übersiedelt, wo wir ihn
bestens betreut wissen.

Neues aus dem Team

Wir gratulieren unseren
MitarbeiterInnen:



Diana **Schrempf** zu ihrem
runden Geburtstag

Sabine **Bayer** zur
Brandschutzwartausbildung

Aktivitätenrückblick:

Spaziergang ins Blaue



Sonnwendbüscherl binden



Weitere Fotos unter:

<http://www.shv-liezen.at/pflegeeinrichtungen/groebming>



— STEINER

H A U S T E C H N I K

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net

Gröbmingner



ALM

jasmine Zenz

GARTENGESTALTUNG & BAUMSCHULKULTUREN

A-8962 Gröbming · Mitterberger Straße 829

Tel. 03685/22790-0 · Fax 03685/22790-4



HABACHER

 Versicherungsmakler

Kompetent.

Kundenorientiert.

Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4
E-Mail: office@habacher-versicherung.at
www.habacher-versicherung.at

KONTAKTADRESSE

...bei Fragen zum Angebot und zu den Betreuungskosten



Evelyn Sagaster
Bereichsleiterin
Tagesbetreuung
Seniorenzentrum
Gröbming
Klostergasse 23
8962 Gröbming

Terminvereinbarung:

Mobil: 0676 846 397 48

Tel.: 03685 20915 305

evelyn.sagaster@shv-liezen.at

Weitere Informationen:

- An Wochentagen ist die Tagesbetreuung von Dienstag bis Freitag 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, mit Ausnahme von gesetzlichen Feiertagen
- Die Gruppengrößen sind bis zu maximal fünf Personen pro Tag
- Zwischen ganz- und halbtags wählbar
- Pflegerische Versorgung durch Fachkräfte
- Kostenloser Probetag
- Hol- und Bringdienst
- Vormittagsjause, Mittagessen, Kaffeejause, Getränke

Mehr Beweglichkeit – mehr Lebensqualität



Die freie Gehfähigkeit erlangt der Mensch mit dem ersten Lebensjahr. Die motorische Entwicklung endet jedoch nie. Im Alter kommt es zu einem physiologischen Abbau von Funktionen und zum Verlust von Fähigkeiten.

Ein wichtiger Punkt ist daher die Prophylaxe gegen die Abnahme von Funktionen, um die Fortbewegung weiterhin zu ermöglichen.

Für uns Menschen bedeutet das oft den Verlust von Kraft und Ausdauer, die Verlangsamung in allen Fortbewegungen und Schwierigkeiten bei der Aufrichtung gegen die Schwerkraft. Die Wirbelsäule verändert ihre Krümmungen und verliert ihre Bewegungsfreiheit vor allem in der Drehung und Streckung.

Die praktische Erfahrung zeigt jedoch als Hauptproblem beim Altern, den Verlust der freien Gehfähigkeit.

Freie Gehfähigkeit bedeutet mehr als nur Gehen am

Stück. Es bedeutet freie Fortbewegung im Alltag. Daran geknüpft sind Funktionen wie Stehenbleiben, Umdrehen, sowie Bergauf- und Bergabgehen und das Überwinden von Gehsteigkanten. Freies Gehen ist neben der bloßen Fortbewegung auch Orientierung und Kommunikation: Man schaut zum Ziel, man kann aber auch den Blick vom Ziel abwenden und sich umsehen, ob beispielsweise ein Auto kommt. Oder man kann sich beim Gehen auch mit Mitmenschen unterhalten ohne Stehenbleiben zu müssen.

Regelmäßige Aktivitäten im Alter sind daher besonders wichtig, um sowohl die Mobilität, als auch die men-

Gröbming

tale wie die soziale Kompetenz im Alter zu erhalten.

Die Bewegungsfreude im Alter ist auch oftmals getrübt durch Schmerz- und Reizzustände am Bewegungssystem. Bewegungseinschränkungen, mangelnde Qualität von Bewegungsabläufen und reduzierte Belastbarkeit der Strukturen führen häufig dazu, dass sich viele Menschen nur noch dann bewegen, wenn sie müssen oder wenn der Arzt / die Ärztin es verordnet. Selten aus Lust und Freude.

Doch der Mensch ist auf Bewegung hin konzipiert. Bewegung ermöglicht die Sicherstellung der Mobilität, die Erhaltung der Aktivität des täglichen Lebens, sowie die Interaktion mit der Umwelt und mit anderen Menschen. Laut Befragungen gehören für die meisten Menschen die Erhaltung der Selbstständigkeit, Kontakte zu anderen Menschen, Faktoren wie Mobilität und die Ausübung von Hobbys zur individuellen Lebensqualität.

Die Herausforderung besteht nun darin, bei Menschen die oftmals verlorengegangene Bewegungslust nachhaltig zu wecken und somit die Bereitschaft zur Eigenverantwortung im Hinblick auf die Erhaltung der Mobilität zu gewährleisten.

Es ist Lebensqualität, wenn Freude und Lust an der Bewegung wieder zu einem normalen Alltag gehören.



Tagesbetreuung Gröbming

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: evelyn.sagaster@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-305

Bereichsleitung: Evelyn Sagaster

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Rudolf
Geier



Hermann
Höfleher



Helga
Freystätter



Theresia
Langbrucker



Harald
Knauss



Anna
Pichler

Wir begrüßen in unserer Runde...

Theresia Langbrucker

Harald Knauss

Unsere Pflegeeinrichtungen



**Generationenhaus
Altaussee**
Lichtersberg 228
8992 Altaussee
Telefon: 03622 54670



**Seniorenzentrum
Gröbming**
Klostergasse 230
8962 Gröbming
Telefon: 03685 20915 300



**Gesundheitszentrum
Pflegeheim Irdning**
Lindenallee 53
8952 Irdning
Telefon: 03682 22910



**Seniorenhoamat
Lassing**
Nr. 100
8903 Lassing
Telefon: 03612 82521



**Pflegeheim
Öblarn**
Nr. 314
8960 Öblarn
Telefon: 03684 2327



**Bezirksaltenpflegeheim
Schladming**
Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
Telefon: 03687 24579



**Bezirksaltenpflegeheim
Trieben**
Wolfsgrabenstraße 9
8784 Trieben
Telefon: 03615 2605



sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1
Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschlichen Raum geben!